

## Sozialhilfe im Kanton Luzern 2012

### **Leichter Anstieg der Sozialhilfequote**

**Im Jahr 2012 ist die Sozialhilfequote im Kanton Luzern nach sechs rückläufigen Jahren erstmals wieder angestiegen. 2012 wurden rund 7'900 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Das entspricht 2,1 Prozent der Bevölkerung, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.**

In den Jahren 2005 bis 2011 ist die Sozialhilfequote im Kanton Luzern von 2,6 auf 2,0 Prozent gesunken. Die Abnahme verlief zunächst rasant, nach der Finanz- und Wirtschaftskrise dann verlangsamt, bis sie sich im Jahr 2012 in eine Zunahme umkehrte. 2012 waren mit 7'869 Personen 163 Personen mehr auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen als im Jahr zuvor. Zugenommen hat insbesondere die Anzahl ausländischer Bezügerinnen und Bezüger. Weiterhin waren Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss und Alleinerziehende überdurchschnittlich oft auf Sozialhilfe angewiesen. Die mittlere Bezugsdauer der abgeschlossenen Fälle blieb bei zehn Monaten konstant.

### **Familienauflösung mit finanziellen Folgen**

Mit einer Scheidung oder Trennung steigt die Wahrscheinlichkeit, auf Sozialhilfe angewiesen zu sein. 2012 bezogen im Kanton Luzern 5,3 Prozent der geschiedenen Frauen und 3,8 Prozent der geschiedenen Männer Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe. Bei den Ledigen, Verheirateten und Verwitweten lag die Sozialhilfequote merklich tiefer.

In finanzielle Schwierigkeiten führt die Familienauflösung besonders oft, wenn minderjährige Kinder zu versorgen sind. 15,7 Prozent aller Haushalte von Alleinerziehenden waren 2012 auf Sozialhilfeleistungen angewiesen. Zudem wurden in insgesamt 1'062 Fällen – fast gleich vielen wie im Vorjahr – die Alimente bevorschusst, was 1'381 Kinder und Jugendliche (bis 25 Jahre) betraf.

### **Gering Qualifizierte haben höheres Armutsrisiko**

Fehlende berufliche Qualifikationen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen zu sein. 2012 verfügten im Kanton Luzern fast sechs von zehn unterstützten Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren über keine nachobligatorische Ausbildung. Insgesamt ist der Anteil Personen ohne nachobligatorische Ausbildung an der gesamten Bevölkerung seit dem Jahr 2000 jedoch gesunken, während der Anteil Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe zugenommen hat. Dieser Trend ist sowohl bei der schweizerischen als auch bei der ausländischen Bevölkerung festzustellen. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung unterscheidet sich das Bildungsniveau allerdings erheblich nach Herkunftsregion. Entsprechend variiert auch das Risiko der ausländischen Bevölkerung, von Sozialhilfe abhängig zu werden.

### **Ausländerinnen und Ausländer häufiger betroffen**

Die Sozialhilfequote der Ausländerinnen und Ausländer (5,1%) liegt deutlich höher als jene der Schweizerinnen und Schweizer (1,4%). Die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer unter den Sozialhilfebeziehenden hat 2012 um 0,5 Prozent auf 4'495 Personen abgenommen; diejenige der Ausländerinnen und Ausländer ist um 4,6 Prozent auf 3'297 Personen angestiegen.

### **Situation bei jungen Erwachsenen hat sich verschlechtert**

Kinder und Jugendliche aus unterstützten Familien sind – gemessen an der jeweils gleichaltrigen Wohnbevölkerung – diejenige Bevölkerungsgruppe, die am häufigsten von Sozialhilfe betroffen ist (Sozialhilfequote: 3,4%). Mit zunehmendem Alter nimmt die Sozialhilfequote ab. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Sozialhilfequote in den einzelnen Altersgruppen annähernd stabil geblieben. Bei den 18- bis 35-Jährigen hat sie um 0,1 Prozentpunkte zugenommen. Jungen Erwachsenen fehlt meist die Berufserfahrung und sie sind verhältnismässig häufig von Arbeitslosigkeit betroffen.

### **Unterstützung dauert im Mittel zehn Monate**

2012 konnten die Sozialdienste im Kanton Luzern 1'739 Dossiers schliessen. 32 Prozent von ihnen wurde geschlossen, weil sich die Erwerbssituation der Empfängerinnen und Empfänger verbessert hat. Ebenfalls 32 Prozent kamen dadurch zum Abschluss, dass der Sozialdienst die Zuständigkeit verlor (z.B. nach Wohnortwechsel oder Kontaktabbruch seitens der Sozialhilfeempfangenden). In weiteren 30 Prozent der Fälle fand eine Ablösung statt, indem die weitere Existenz durch Zahlungen einer Sozialversicherung (z.B. Arbeitslosenversicherung) oder durch bedarfsabhängige Sozialleistungen (z.B. Mutterschaftsbeihilfen) gesichert werden konnte. Die 2012 abgeschlossenen Fälle hatten wie im Vorjahr im Mittel zehn Monate lang wirtschaftliche Sozialhilfe erhalten.

**Schweizerische Sozialhilfestatistik:** Die Schweizerische Sozialhilfestatistik des Bundesamts für Statistik hat zum Ziel, gesamtschweizerische, kantonale und regional vergleichbare Informationen zur Sozialhilfe zu liefern. Diese Informationen bilden eine wichtige Grundlage für die Sozialpolitik des Bundes und der Kantone. Im Einzelnen liefert die Sozialhilfestatistik Informationen zu Bestand und Struktur der Bedürftigen, zu deren Problemlage und zur Dynamik beziehungsweise Dauer des Leistungsbezugs. Die jährliche Erhebung in den Zentralschweizer Kantonen führt die zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern LUSTAT im Auftrag des Bundesamts für Statistik durch.

**Sozialhilfequote:** Die Sozialhilfequote ist als Anteil der unterstützten Personen an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs definiert. Die Sozialhilfequoten bis und mit dem Erhebungsjahr 2010 wurden auf Basis der Bevölkerungsstatistik ESPOP berechnet. Seit 2011 wird den Berechnungen die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte STATPOP zugrunde gelegt. Die Änderung der Referenzbasis hat auf die Höhe der Sozialhilfequoten insgesamt wenig Einfluss, sodass die Zeitreihen in der Regel interpretierbar bleiben.

**Unterstützungsquote:** Die Unterstützungsquote gemäss derzeit geltender Definition des Bundesamts für Statistik entspricht dem Anteil der Fälle/Unterstützungseinheiten/Dossiers an den Privathaushalten (zivilrechtlicher Wohnsitz) gemäss Eidgenössischer Volkszählung 2000.

Ausführliche statistische Informationen zur Sozialhilfe im Kanton Luzern im Jahr 2012 finden sich in der neuen Ausgabe von LUSTAT Aktuell von LUSTAT Statistik Luzern. Die zwölfseitige Ausgabe kann zum Preis von 16 Franken bezogen werden bei: LUSTAT Statistik Luzern, Bürgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern. Oder im Internet unter: [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)  
Die audiovisuelle Version LUSTAT Live finden Sie unter: [www.lustat.ch/live](http://www.lustat.ch/live)

Luzern, 21. November 2013

Statistische Informationen:

Nathalie Portmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, LUSTAT Statistik Luzern  
Tel. 041 228 58 71

Weitere Auskünfte:

Ruedi Fahrni, Abteilungsleiter Sozialhilfe, Dienststelle Soziales und Gesellschaft,  
Tel. 041 228 58 91  
Daniel Wicki, Leiter Soziales und Arbeit, Gesundheits- und Sozialdepartement,  
Tel. 041 228 60 80

LUSTAT Statistik Luzern  
Bürgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 56 35  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

### T-1 Kennzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe seit 2007

#### Zentralschweizer Kantone

	Fälle (Unterstützungseinheiten)					Unterstützte Personen		
	Total	Zugangsquote <sup>1</sup>	Unterstützungsquote <sup>2</sup>	Mittlere Bezugsdauer (Monate)		Total	Personen pro Fall	Sozialhilfequote <sup>5</sup>
				abgeschlossene Fälle <sup>3</sup>	laufende Fälle <sup>4</sup>			
<b>Schweiz</b>								
2007	136 421	32,9	3,7	11,0	...	233 484	1,71	3,1
2008	129 954	33,4	3,6	11,0	...	221 262	1,70	2,9
2009	136 593	37,0	3,8	10,0	...	230 019	1,68	3,0
2010	138 556	34,3	3,8	9,0	...	231 049	1,67	3,0
2011	144 717	34,5	4,2	10,0	...	236 133	1,63	3,0
2012	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kanton Luzern</b>								
2007	5 277	34,2	2,9	11,0	19,0	8 576	1,63	2,4
2008	4 812	36,1	2,9	13,0	18,0	8 004	1,66	2,2
2009	4 747	37,6	2,9	10,0	19,0	7 820	1,65	2,1
2010	4 778	37,0	2,9	10,0	17,0	7 761	1,62	2,1
2011	4 824	37,6	3,0	10,0	17,0	7 706	1,60	2,0
2012	4 965	36,3	3,0	10,0	18,0	7 869	1,58	2,1
<b>Kanton Uri</b>								
2007	249	37,8	1,4	9,0	18,0	431	1,73	1,2
2008	236	39,0	1,3	11,5	18,0	410	1,74	1,2
2009	250	40,4	1,4	9,0	14,0	427	1,71	1,2
2010	242	45,9	1,4	9,0	12,0	379	1,57	1,1
2011	227	46,3	1,4	7,0	12,0	383	1,69	1,1
2012	241	41,1	1,5	6,0	16,0	399	1,66	1,1
<b>Kanton Schwyz</b>								
2007	1 267	32,8	2,0	12,0	22,0	2 226	1,76	1,6
2008	1 212	34,9	2,0	13,0	21,0	2 158	1,78	1,5
2009	1 225	38,4	2,0	11,0	17,0	2 095	1,71	1,5
2010	1 190	38,2	2,0	8,0	19,0	2 065	1,74	1,4
2011	1 205	42,1	2,1	10,0	15,0	2 093	1,74	1,4
2012	1 218	35,6	2,1	10,0	17,0	2 138	1,76	1,4
<b>Kanton Obwalden</b>								
2007	203	35,5	1,3	11,5	24,0	369	1,82	1,1
2008	235	39,1	1,5	12,0	18,0	388	1,65	1,1
2009	210	39,5	1,3	8,0	15,0	349	1,66	1,0
2010	211	49,3	1,3	9,0	17,0	365	1,73	1,0
2011	232	38,4	1,6	6,0	18,5	412	1,78	1,2
2012	256	46,9	1,8	9,0	13,0	429	1,68	1,2
<b>Kanton Nidwalden</b>								
2007	196	37,8	1,0	9,0	20,0	308	1,57	0,8
2008	221	43,0	1,1	9,0	18,0	374	1,69	0,9
2009	214	45,8	1,1	7,5	17,0	348	1,63	0,9
2010	227	39,2	1,1	6,0	18,0	402	1,77	1,0
2011	220	45,5	1,1	12,0	12,0	370	1,68	0,9
2012	229	42,8	1,1	6,0	14,0	364	1,59	0,9
<b>Kanton Zug</b>								
2007	1 164	36,9	2,6	11,0	20,0	1 965	1,69	1,8
2008	1 118	33,5	2,5	11,0	20,0	1 837	1,64	1,7
2009	1 161	39,9	2,6	11,0	18,0	1 927	1,66	1,7
2010	1 163	38,0	2,6	9,0	16,0	1 881	1,62	1,7
2011	1 139	36,6	2,6	9,0	18,0	1 803	1,58	1,6
2012	1 181	36,3	2,7	10,0	19,0	1 919	1,62	1,7

SH1\_T01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, ohne Doppelzählungen.

<sup>1</sup> Zugangsquote: Anteil der Fälle mit erstmaliger Unterstützung in der Erhebungsperiode.

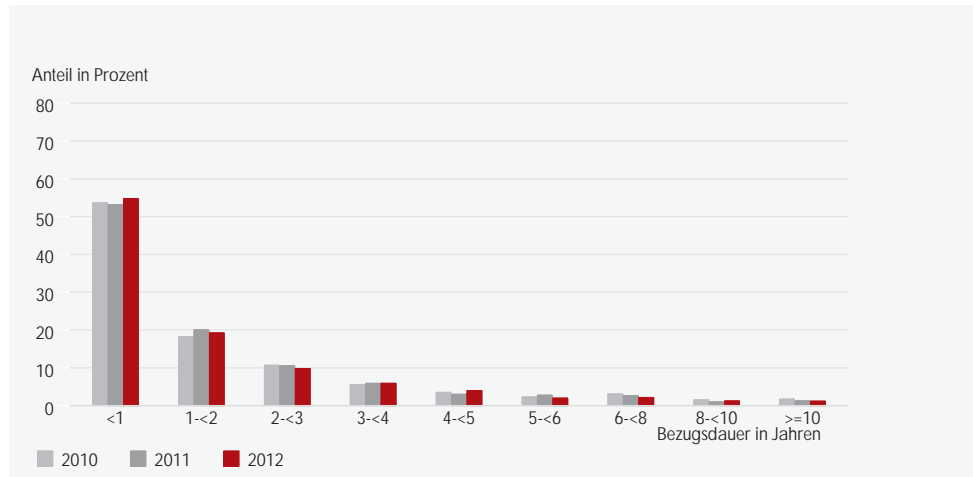
<sup>2</sup> Unterstützungsquote: Anteil der unterstützten Privathaushalte gemäss eidg. Volkszählung 2000.

<sup>3</sup> Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen.

<sup>4</sup> Laufende Fälle (ohne abgeschlossene) mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen.

<sup>5</sup> Sozialhilfequote: Anteil der Sozialhilfebezüger/-innen an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs gemäss STATPOP (bis 2009 ESPOP).

**G-1 Abgeschlossene Fälle nach Bezugsdauer seit 2010**  
**Kanton Luzern**



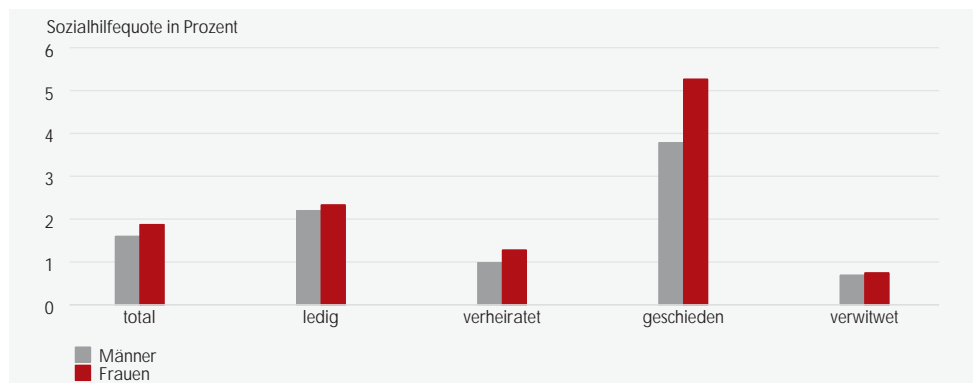
T01\_G01LU

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen.

**G-2 Sozialhilfequote nach Zivilstand und Geschlecht 2012**  
**Kanton Luzern**



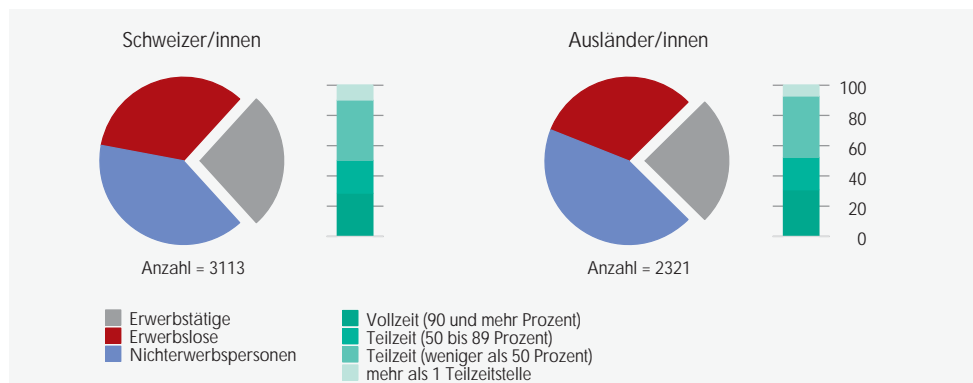
SH\_G08\_LU

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Personen ab 18 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle.  
 Verheiratete: inkl. getrennt lebende Personen.

**G-3 Unterstützte Personen nach Erwerbssituation und Heimat 2012**  
**Kanton Luzern**



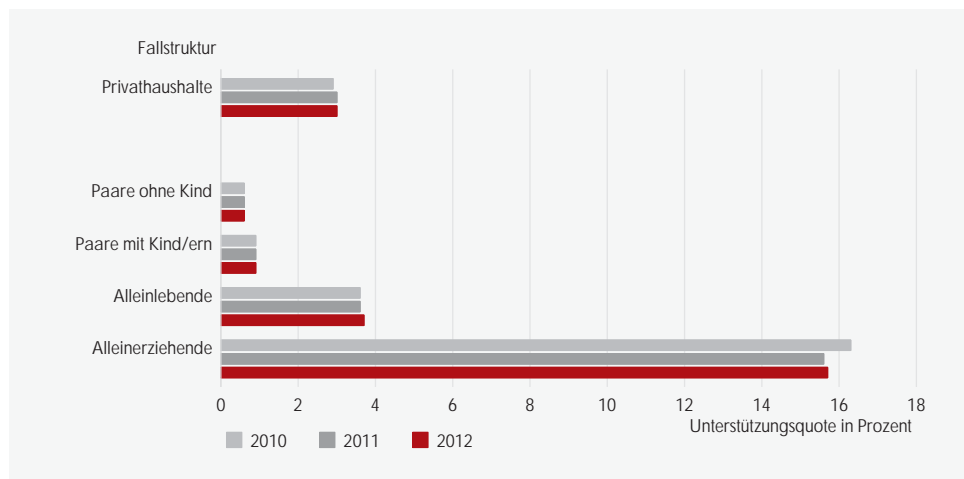
SH\_G07\_LU

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Personen zwischen 15 und 64 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle.  
 Prozentuale Verteilung nur für Personen mit Angabe zur Erwerbssituation beziehungsweise zum Beschäftigungsgrad.  
 Erwerbstätige: mindestens 1 Stunde bezahlte Erwerbsarbeit pro Woche, inkl. Lehrlinge.

**G-4 Unterstützungsquote der Privathaushalte nach Fallstruktur seit 2010**  
**Kanton Luzern**



SH\_G02LU

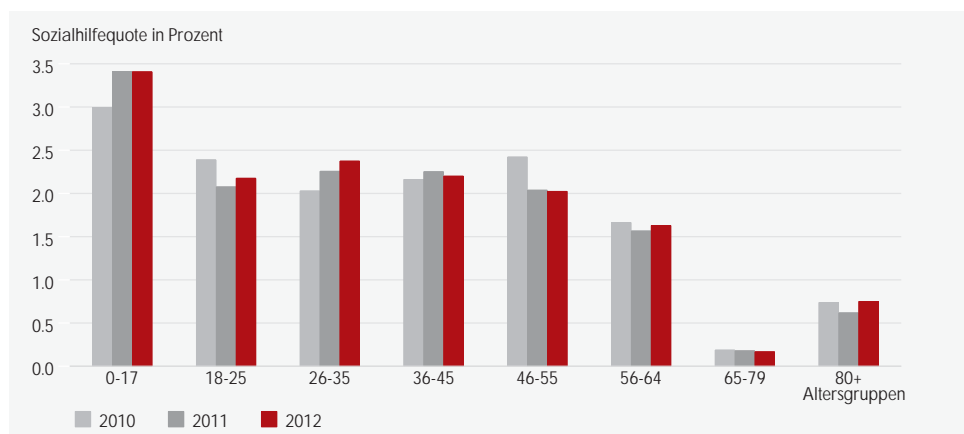
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen.

Unterstützungsquote: Anzahl Unterstützungseinheiten/Anzahl Privathaushalte gemäss eidg. Volkszählung 2000. Familienhaushalte mit Kindern bis 25 Jahre.

**G-5 Sozialhilfequote nach Altersgruppen seit 2010**  
**Kanton Luzern**



SH\_G04LU

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen.

Sozialhilfequote: Anteil Sozialhilfebezüger/innen an ständiger Wohnbevölkerung gemäss STATPOP-Daten.